

# Realschüler sahen bei Wettbewerb ab

**Bildung** | Achterbahn-Modelle von Timm Sauter und Elias Sauter sowie Sarah Hermle und Oana Marc prämiert

Gleich zwei große Preise haben Schüler der Schömberger Realschule beim bundesweiten Schülerwettbewerb »Junior.ING« der Ingenieurkammern abgeräumt. Die Preisverleihung fand am Freitag im Deutschen Technikmuseum in Berlin statt.

**Schömburg.** Timm Sauter und Elias Sauter haben sich in der Alterskategorie I (bis Klasse 8) mit ihrer Achterbahn »6 on the beach« den ersten Platz beim Bundeswettbewerb gesichert.

»Bei dem gestalterisch einem Longdrink-Glas und daneben liegenden Cocktailschirmen nachempfundenen Tragwerksentwurf der Achterbahn wurde ein filigranes, räumlich-stabiles Fachwerk, das die eigentliche Achterbahn trägt, gewählt. Die Proportionen der Konstruktionselemente sind zutreffend gewählt. Der Entwurf kann ressourcensparend nach den Prinzipien des Leichtbaus ausgeführt werden. Die Funktionsprüfung der Achterbahn mit Looping und überraschenden Verlaufselementen verlief einwandfrei positiv. Die Verarbeitungsqualität dieser Arbeit ist sehr gut«, urteilte die Jury.

Den Sonderpreis der Deutschen Bahn für ein besonders gutes Mädchen-Team erhielten Sarah Hermle und Oana Marc von der Schömberger Realschule für ihr Modell »Anthea«. Den ersten Platz in der Alterskategorie II (ab Klasse 9) belegten Schüler aus dem Saarland. Die ersten Plätze sind mit 500 Euro dotiert, der Sonderpreis der Deutschen



Elias und Timm Sauter von der Realschule freuen sich über ihren ersten Platz mit der Achterbahn »6 on the beach«. Fotos: BIngK

Bahn mit 300 Euro.

Christine Hamann vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) würdigte die Bedeutung des Nachwuchspreises: »Der Schülerwettbewerb gibt der jungen Generation die Möglichkeit zu zeigen, was in ihr steckt.« Die Aufgabenstellung sei eine besondere Herausforderung gewesen, sagte Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer.

Ellen Petersson von der Deutschen Bahn AG betonte, mit dem Sonderpreis sollen junge Mädchen dazu animiert

werden, ihre Kreativität und Technikbegeisterung zu behalten und diese bei der Berufswahl zu berücksichtigen.

Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie werden im Deutschen Technikmuseum in Berlin vom 18. Juni bis 18. Dezember ausgestellt.

Der Wettbewerb der Ingenieurkammern gehört mit mehr als 5000 Teilnehmern zu den größten in Deutschland. Ziel ist es, die Schüler auf spielerische Art für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern.



Für »Anthea« haben Oana Marc und Sarah Hermle den DB-Sonderpreis erhalten.

## Kommunalwahl ist Thema im Rat

**Schömburg-Schörzingen.** Der Schörzinger Ortschaftsrat tagt am Dienstag, 18. Juni, ab 20 Uhr im Bürgerhaus. Das Gremium muss über die von einigen der gewählten Ortschaftsräte geltend gemachten Hinderungs- und Ablehnungsgründe entscheiden. Zudem geht es um Bürgerfragen und Bausachen. Wie berichtet, wollen Birgit Kienzler, Daniel Bayer und Thorsten Eckstein die Wahl nicht annehmen. Die drei nächsten Nachrücker sind Marco Kaysser, Matthias Senn und Gerd Weinmann. Wie Hauptamtsleiter Joachim Heppler ausführt, seien alle elf Gewählten sowie alle folgenden elf Nachrücker angeschrieben worden. Eine Rückmeldung habe es bislang nicht gegeben. »Nun warten wir ab, wie der Ortschaftsrat entscheidet«. Dann werden die in Frage kommenden Nachrücker erneut angesprochen.

## Jugendarbeit: Vertrag erneuert

**Schömburg (bv).** Der Gemeinderat Schömburg hat nun dem Abschluss eines neuen Grundvertrags mit dem Haus Nazareth über sozialpädagogische Leistungen im Rahmen der städtischen Jugendarbeit zugestimmt. Wie Bürgermeister Karl-Josef Sprenger sagte, leiste das Haus Nazareth seit 2002 gute Arbeit. Daher wolle man die Zusammenarbeit auch fortsetzen. Der neue Grundvertrag sieht aber ein höheres Entgelt als bislang vor. Daher hatte die Stadtverwaltung ein alternatives Angebot eingeholt. Ergebnis: Das Haus Nazareth will zwar entgegen dem bisherigen Vertrag 8000 Euro mehr, sei damit aber trotzdem günstiger als der andere Anbieter.

## Rosenfeld

■ **Ein Gottesdienst** zum Dreieinigkeitsfest findet am Sonntag ab 10 Uhr in der Rosenfelder Stadtkirche statt; die Kinderkirche entfällt.

## ISINGEN

■ **Nordic-Walking Treff** ist um 14 Uhr ab dem Isinger Hof.

## LEIDRINGEN

■ **Zum »Sportla«** trifft sich der Jugendkreis Leidringen/Täbingen heute um 19.30 Uhr in der Tübinger Turnhalle.

## Historische Instrumente zu hören

**Kultur** | Ensemble »Vielklang« gastiert in der Isinger Kirche

**Rosenfeld-Isingen.** Das Ensemble Vielklang gibt an Fronleichnam, Donnerstag, 20. Juni, ab 18 Uhr ein Konzert in der in der Isinger Martinskirche.

Francesca Venturi Ferriolo (Viola), Johannes Berger (Violoncello) und Hwa Jeong Lee (Hammerklavier) spielen auf historischen Instrumenten Werke für Viola aus dem 18. Jahrhundert.

Der Begriff Viola kommt aus dem lateinischen »Vidua«, was auf Italienisch »vedovella« und auf Deutsch »junge Witwe« bedeutet. Viola ist in Italien auch der Name einer Blume, eine Farbe (heilig für Katholiken und Aberglaube-Symbol für die Schauspieler) sowie ein weiblicher Vorname.

Die Literatur für Bratsche und Cembalo wird bisher noch wenig als Forschungsob-



Johannes Berger (Violoncello)



Hwa Jeong Lee (Hammerklavier) treten in der Isinger Kirche auf. Fotos: Vielklang

jekt betrachtet, vor allem die der vorklassischen Zeit. Dieses Programm bietet den Zuhörern eine außerordentliche Gelegenheit, unbekannte, wertvolle Musik zu genießen, in der die Bratsche souverän und als Soloinstrument in Erscheinung tritt.

Johann Gottlieb Graun, Christian Schaffrath, Carl Philipp Emmanuel Bach und Johann Gottlieb Janitsch repräsentieren dabei den Wirkungskreis »Berliner Schule«, welcher die Musiker und Komponisten umfasst, die am preußischen Hof unter Friedrich dem Großen, angestellt waren. Der aus Italien stammende Felice Giardini war einer der führenden Komponisten des »Galanten Stils« in England.

Francesca Venturi Ferriolo studierte Barockbratsche bei Petra Müllejans und Mecht-

hild Karkow an der Frankfurter Musikhochschule. Außerdem studierte sie bei Werner Saller (Frankfurt), Aroa Sorin (Köln), Patrick Jüdt (Bern) und Giuseppe Miglioli (Conservatorio di Musica di Como).

Mit dem von ihr 2013 gegründeten Ensemble für Alte Musik »Il Quadro Animato« gewann sie 2015 den ersten Preis beim Wettbewerb für Alte Musik »Selifa« und 2016 den Sonderpreis »Kulturfeste im Land Brandenburg« beim Gebrüder-Graun-Wettbewerb in Bad Liebenwerda.

Im gleichen Jahr wurde das Ensemble für das »Eeemerg-Program (Académie D'Ambronay)« für 2017 und 2018 ausgewählt.

■ Karten gibt es online unter [www.vielklang.org](http://www.vielklang.org), bei Reservix und an weiteren bekannten Vorverkaufsstellen.

## Blasmusik erklingt

**Freizeit** | Senioren spielen im »Hirsch«

**Dotternhausen (jw).** Das Kreisverbands-Seniorenorchester (KVSO) spielt am Sonntag, 16. Juni, von 16 bis 18 Uhr im Biergarten des Gasthofs Hirsch in Dotternhausen.

Dabei wollen die 35 Musiker unter der Leitung von Di-

rigent Joachim Bock mit Spielfreude das Publikum mit bekannten Blas- und Volksmusiktiteln begeistern. Zu Gehör kommen auch Potpourris weltbekannter Komponisten.

■ Infos zum KVSO gibt es unter Telefon 07433/22797 sowie unter [www.bkvz.de](http://www.bkvz.de).

## An Stunzach entlang gewandert

**Vereine** | Teilnehmer erfahren Wissenswertes über die Mühlen

**Rosenfeld-Brittheim.** 25 Fröhlaufsteher des Heimat- und Wandervereins Brittheim sind am Pfingstmontag, am Deutschen Mühlentag, entlang der Stunzach gewandert.

Wolfram Fischer führte die Tour und gab sein geschichtliches Wissen an die Wanderer weiter. So erfuhren diese, dass die Stunzach bei den Gewächshäusern Richtung Leidringen entspringt und bei Hagerloch-Stetten in die Eyach

mündet. Die erste Mühle sei früher beim heutigen Schwimmbad in Rosenfeld gestanden. Wissenswertes gab es auch über die »Burg«, wo früher eine Wasserburg stand, sowie über die elf Mühlen, die an der Stunzach bestanden.

Die Wanderung führte von der Kläranlage über das Judenberg bis zur Heiligenmühle. Weiter ging es an der Stunzach entlang bis zur Fischerhölle. Dort wurde der

Kugel von Mellifera ein Besuch abgestattet, wo Honig zu riechen war. Von der Fischerhölle ging es mit den dort abgestellten Autos in den »Grünen Hof« zum traditionellen Weißwurstfrühstück.

Die Teilnehmer waren sich einig, eine gelungene Führung erhalten zu haben und dafür gerne die morgendlichen Strapazen über Stock und Stein in Kauf genommen zu haben.



Am Deutschen Mühlentag unterwegs: Mitglieder des Brittheimer Wandervereins. Foto: Verein



Francesca Venturi Ferriolo